

## **7. Sitzung des AStA der XXV.Amtsperiode**

**Zeit:** Mittwoch, 02. Dezember 2015, um 18:00 Uhr (c.t.)

**Ort:** AStA-Büro, Große Scharrnstraße 17a

**Anwesende Referentinnen**

**und Referenten:** **Ronny, Isi, Mona, Moritz, Kristina, Vladyslav, Flo, Lydia**

**Entschuldigte Referentinnen**

**und Referenten:** **Dennis, Bart, Nico**

**Unentschuldigte Referentinnen**

**und Referenten:** **/**

**Gäste:**

**s. Zettel**

**Genehmigte Tagesordnung:**

**1. Eröffnung**

18:18 Uhr Ronny eröffnet die Sitzung.

**1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der AStA ist mit 7 Anwesenden ReferentInnen von 10 beschlussfähig.

**1.2. Bestimmung eines Protokollführers/führerin**

Lydia erklärt sich bereit das Protokoll zu führen.

Annahme: 7/0/0.

**1.3. Annahme der Tagesordnung**

Die Unterpunkte für die drei Projektanträge werden hinzugefügt. Die Tagesordnung wird wie aus dem vorliegenden Protokoll zu entnehmen geändert. Weiterhin wird der Tagesordnungspunkt Annahme des Protokolls in Annahme der Protokolle der Sitzungen 4, 5 und 6 geändert. Auf Wunsch werden das Sommerfest und der Science Slam nicht im Bericht der Kulturreferentin, sondern später als extra Punkt behandelt.

Die Tagesordnung wird mit 7/0/0 angenommen.

## **1.4. Annahme der Protokolle der Sitzungen 4, 5 und 6**

Das Protokoll der 4. Sitzung wurde hinsichtlich der Abstimmungsverhältnisse geändert und wird mit 7/0/0 angenommen.

Das Protokoll der 6. Sitzung wird mit 7/0/0 angenommen.

Das Protokoll der 5. Sitzung soll von Dennis noch einmal überarbeitet werden. Hierzu hatte er bisher noch keine Zeit. Daher wird die Annahme mit 7/0/0 auf die nächste Sitzung verschoben.

## **1.5. Beschlussbuch Beschlusskontrolle**

Es gibt keine Beschlüsse zu kontrollieren.

## **2. Fragestunde für Studierende**

FSR Kuwi: Wo bzw. wie kann man Räume buchen?

Ronny: raumbuchung@europa-uni.de. Man kann vorher auch im Raumplan schauen, welche Räume frei sind.

Lydia: Eine einfache Anfrage ohne konkrete Raumnennung geht aber auch.

Keine weiteren Fragen

## **3. Projektanträge**

### **3.1. Projekt Viadvent**

Kerstin und Miriam studieren im 6. Semester Kuwi und nehmen an dem Seminar Space in Motion der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät teil.

Im Fokus des Projekts liegt Interkulturalität. Seit Dezember gibt es ein Facebookevent zu dem Projekt. Seit dem 1. Dezember gibt es eine Art Adventskalender in dem Facebookevent. Jeden Tag werden die Weihnachtsbräuche eines Landes vorgestellt. Diese können auch durch Gruppenmitglieder vervollständigt werden. Als 2. Aktion soll es einen Adventsbaum mit Wünschen geben. An diesem sollen Frankfurter (durch die Organisation „Frankfurt zeigt Herz“ beworben), Studierende (Standort: Uni) und Flüchtlinge (Kontakt zum Eurocamp) ihre Wünsche aufhängen. Im GD gibt es einen Stand, der die Aktion bewirbt. Zusammen mit Unicef (sowohl von der Uni als auch von der Stadt) werden Karten verkauft. Am 16.12. soll es eine Weihnachtsfeier geben. Es wurden und werden Spenden gesammelt. Viaphoniker werden umsonst musizieren und ein Singer/Songwriter wird kostenlos auftreten. Vielleicht werden auch die Flüchtlinge musizieren. Es wird Spiele geben um die drei Gruppen (Studierende, Frankfurter und Flüchtlinge) in Kontakt zu bringen. Der genaue Ablauf ist noch in Planung. Es gibt verschiedene Sponsoren wie Unicef und die evangelische Kirche. Weiterhin stehen sie in Kontakt mit der Uni und D2. Als Problem ist aufgetreten, dass Bäume teurer sind als erwartet.

Karolina: bietet an, dass vielleicht das Internationale Büro helfen kann.

Ronny: Man kann auch die Stadt nach einem Baum fragen.

Miriam: Wer wäre da die Kontaktperson?

Ronny: Herr Frisch, glaube ich.

Mona: Wie wird das Event beworben? Für die Bürger und Flüchtlinge könnte der Ort eine Hürde sein.  
Kerstin: Bei der Lichteraktion und in der kath. Kirche wurden Flyer verteilt. Zusammenarbeit mit dem Eurocamp (8-25 Zusage von Flüchtlingen) Auch der Transport zur Uni ist bereits geregelt.  
Ronny: Hinweis: Auf Flyern muss das AStA Logo stehen. Die beantragte Summe ist nicht genau (175-200 Euro).  
Kerstin: Die genauen Kosten und der Eigenanteil sind noch nicht klar.  
Flo: Beim Kauf von Getränken muss daran gedacht werden, dass Alkohol nicht förderbar ist.

**Beschluss über 200 Euro mit 7/0/0 angenommen.**

### **3.2. Projekt Gagausischer Abend**

Gagausien ist eine Region in Moldawien. Sie ist autonom und weiß noch nicht, ob sie sich Richtung EU oder Russland orientieren soll. Sie befindet sich im Wandel und ist sehr unbekannt. Es soll der Fokus auf etwas Neues gelenkt werden. Am 13.1. findet außerdem das orthodoxe Neujahr statt. So wird orthodoxen Studierenden die Möglichkeit gegeben diesen Tag zu feiern. Ein Experte der Uni Leipzig wurde eingeladen. Ihm sollen die Fahrtkosten und ein Gehalt bezahlt werden. Das Projekt richtet sich an Interessierte mit Osteuropabezug. Auch soll der Schmunzelfaktor (Name) für Aufmerksamkeit sorgen. Trotzdem soll es eine Veranstaltung mit Niveau sein. Die Kontaktaufnahme zu Gagausianern gestaltet sich als etwas schwierig. Es soll Tänze, Bräuche, Filme und ein Pubquiz geben. Weiterhin sollen Plakate informieren. Es ist noch unsicher wie hoch die Fahrtkosten tatsächlich sein werden, da der Dozent noch nicht zugesagt hat. Zur Not würde eine Dozentin von der HU einspringen. Essen wird es auf Spendenbasis geben. Geplant ist mit 50 Personen.

Lydia: Nur 50 % der Kosten sind förderbar.

Ronny: Diese Regel gab es schon immer. Was passiert, wenn wir auf 150 Euro kürzen?

Antragssteller: Wir haben fast keine Rücklagen. Auch der Dachverband würde für diese Veranstaltung wohl kein Geld zur Verfügung stellen.

Mona: 100 Euro als Honorar sind sehr wenig. Ich war schon in Moldawien. Ich finde das Projekt super. Bildungsfahrten nach Moldawien sind eine gute Sache.

Antragstellerin: Wir laden zum ersten Mal Referenten ein. Wir wussten nicht wie viel wir als Honorar planen sollen. Eigentlich war die Dozentin der HU angefragt und mit ihr waren 100 Euro vereinbart. Sie hat dann aber den Dozenten aus Leipzig empfohlen.

Judith: Es gibt noch weitere Töpfe wo man anfragen kann wie z.B. den Förderkreis der Viadrina.

Lydia: Das Datum auf dem Antrag muss noch geändert werden.

Antragssteller: Wie machen wir es wenn Dozent mehr Geld verlangt.

Ronny: Wir legen festen Förderbeitrag fest. Dann müsstet ihr bei der Uni oder anderen Förderern mehr Geld anfragen.

Der Antrag Kürzung auf 150 Euro wurde mit 6/0/1 angenommen.

**Der Beschluss über eine Förderung von 150 Euro wird mit 7/0/0 angenommen.**

### **3.3. Projekt Ukrainischer Filmeabend**

Schon im Sommer haben Ukrainische Filmeabende stattgefunden. Auf Facebook wird zu Interessierten (auch Frankfurtern) Kontakt gehalten. Die Veranstaltung ist für Studierende aller Fakultäten offen. Die Filme werden mit Untertiteln gezeigt. Sie haben bereits für 2 Filme die Rechte. Nun benötigen sie Geld für einen bestimmten Film. Dieser ist sehr teuer. Sie stehen bereits in Verhandlung. Plakate wurden von eigenem Geld und Spenden gedruckt. In dem Film geht es darum wie mit Hilfe von Fußball politische Entscheidungen getroffen werden.

Lydia: Es können nicht mehr als 50 % der Kosten gefördert werden. Evtl. wäre es gut den Finanzplan umschreiben. Bzw. genauer und ausführlicher zu schreiben, damit wirklich alle Kostenpunkte genannt werden.

Ronny: Der Finanzplan ist zu ungenau.

Karolina: Mit mehr Geld können die Rechte für mehr Filme gekauft werden.

Ronny: Hat Nico Anmerkungen zu diesem Antrag gehabt?

Lydia: Er fand den Finanzplan auch zu ungenau.

Karolina: Mit den Werbekosten würde auf jeden Fall ein höherer Betrag zustande kommen.

Lydia: An alle Antragsteller: Bitte früher die Anträge schicken. Dann können Probleme vor der Sitzung geklärt und Lösungen gefunden werden.

Der Antrag auf Verschiebung des Antrags wird mit 7/0/0 angenommen.

Lydia weist noch auf die Pflicht hin den AStA, als Unterstützer des Projektes, mit Logo auf den Flyern zu drucken.

#### **4. Bericht des StuPa-Präsidiums StuPa-Präsidium**

Benny: Hab mich in der letzten Zeit etwas zurückgenommen und Aylin hat meine Aufgaben übernommen. Er hat sich um die Benutzungsvereinbarung für geschlossene Veranstaltungen im Bassement gekümmert. Mit Dino will er sich einen Überblick über die Finanzen des Bassements verschaffen.

Isi: Befindet sich die Richtlinie über Gremienbescheinigungen im Internet?

Benny: Eigentlich schon.

Flo: Das Präsidium sollte mal überlegen, ob sie sich nicht mal zusammensetzen. Der AStA hat keine Wahlunterlagen bekommen und die Form war sehr verbesserungswürdig.

Lydia: Es wäre schön gewesen, wenn die Nachbesserungsfrist genutzt worden wäre um die Fehler in den Bewerbungen aufzuheben.

Benny: Es gab auch keine Bestätigung das Bewerbung angekommen ist etc.

Isi: RL ist auf der HP aber verrutscht.

Benny: Nächste Sitzung kann ich nicht. Es findet ein Treffen wegen des Hauses der Künste statt. Es soll geklärt werden, wie es weiter geht. Wer anders kommt dann.

Weihnachtsbasar:

Ronny: Bei AStA-Tagung wurde drüber gesprochen. Ideen gibt es, aber personelles Problem. Kristina könnte aber bräuchte Unterstützung. 1. Frage kann doch noch wer 2. Angebot vom FSR Kuwi, dass wir zusammen etwas machen.

Jacky: Ich kann morgens für 2 Stunden helfen.

Moritz: Ich bin ab 12 Uhr sowieso da um die Anträge durchzuarbeiten.

Jacky: Dann komme ich von 10-12 Uhr.

Kristina: Ich werde von 10-16 Uhr dasein. Was machen wir?

FSRKuwi: Letztes Jahr haben wir einen Kuchenbasar gemacht, aber es gab Ärger mit dem Ordnungsamt. Dies Jahr hatten wir eine andere Idee aber auch problematisch mit dem Ordnungsamt etc. Daher gibt es noch keine richtige Idee. Weiterhin war es letztes Jahr sehr schlecht besucht und hauptsächlich ältere Leute da. Auch wir haben etwas personelle Probleme.

Ronny: Das ergänzt sich super. Letztes Jahr wurden Kerzen gebastelt ohne diese zu verkaufen.

Jacky: Gibt es noch Reste?

Lydia: Ein paar.

Isi: Vielleicht könntet ihr Weihnachtsschmuck für unseren Tannenbaum basteln.

Kristina: z.B. aus Origami.

Ronny: Ok Gremienbastelei steht. Wir müssen uns noch über das Material abstimmen.

FSR Kuwi: Wäre schön wenn ihr das besorgt, weil wir haben noch keinen Beschluss dazu gefasst. Jeder kann nach Möglichkeiten suchen.

Kristina: Alles weitere können wir per Mail besprechen.

Moritz: Ich sehe hier einen schönen Artikel in der Brigitte. Die Vorlagen kann man auch direkt da bestellen.

Jacky: Wann könnt ihr vom FSR? Ich komme doch von 11-13 Uhr.

FSR Kuwi: Wir wären 3-4 Leute für jeweils ca 2-3 Stunden.

Flo: Zur Not kann ich auch, aber ich bin nicht gut im Basteln.

## **5. Berichte der Referent\_innen**

### **5.1. Dennis, Referent für Sport:**

Ist entschuldigt.

### **5.2. Isabelle, Referentin für HOPO-Innen**

Ich habe Sprechstunden gehalten, Mails beantwortet, mich mit Aylin wegen der Tombola getroffen. Es gibt jetzt einen Unipulli, Menasgutscheine (die diesmal 2 Monate gültig sind), Gutscheine für eine Fahrradausleihe übers Wochenende, Asta-T-Shirts etc. Mit Dennis müssen noch die Gutscheine für den Shop geklärt werden.

Weiterhin hab ich mich mit Lydia mit der Unibib getroffen. Es ging um die Schließfächer, das Anschaffungsformular und das Fensterproblem in den Lernboxen. Für letzteres wurde schon eine Lösung gefunden. Bei Anschaffungsformularen muss darauf geachtet werden, dass man seine Unimailadresse angibt. Dies wollen wir auch noch auf unserer Homepage veröffentlichen. Zu den Schließfächern hat die Bib gesagt, dass sie momentan nur die Verwaltung macht. Aber sie gehören der

Uni. Früher gab es schonmal Schließfächer zum Mieten vom FSR Jura. Diese standen im Keller. Da es keine Kamera im Keller gab, traten vermehrt Einbrüche auf. Die Bib hat aber gesagt, dass sie weiß, dass es zu wenige Schließfächer sind. Normalerweise wird damit gerechnet, dass jeder 10. Studierende eins nutzen kann. Wir haben aber bloß 550 müssten aber 700 haben. Da wo heute die Cafeteria ist sollten anfangs noch mehr Schließfächer hin. Wir haben vorgeschlagen, dass die Bib bloß an einem festen Tag die Fächer aufbricht. Dies würde laut Bib aber nichts bringen. Bei den Aufbrüchen würden sie immer bloß Müll finden. Daraufhin haben wir erklärt, dass wer regelmäßig in die Bib geht, auch weiß, wann die Schließfächer geöffnet werden. Daher ist es logisch, dass eher keine Bücher in den aufgebrochenen Schließfächern gefunden werden.

Vlady hat ein Angebot rausgesucht über 8 Schließfächer für ca. 1000 Euro. Diese würden durch Mieten refinanziert werden. Man muss aber auch an Wartungen etc. denken. Dies hat Isi der Uni per Mail geschickt. Bib fand das gut. Probleme gibt es aber noch mit der Finanzierung. Die Bib sucht erstmal nach einem geeigneten Platz.

Moritz: Ich habe keinen Tag im Sommer erlebt, an dem alle Fächer voll waren. Evtl. könnte man die unteren zur Vermietung nutzen und so für neue sparen.

Vlady: Oben in der Bib könnte man die Gesetze etc. lagern.

Lydia: Wir können jedenfalls nicht leasen, da die Anzahl zu gering und die Miete zu niedrig sei.

Isi: Schließfächer wären im Keller möglich aber nur mit einer Kamera überwacht.

Moritz: Dann hätte man aber oben in der Bib und unten ein Schließfach. Das nimmt unnötig Platz weg.

Lydia: Die Bib möchte auch nicht die Verwaltung der neuen Mietschließfächer übernehmen. Da müssen wir aufpassen.

Isi: Die Bib hat sich aber über den Dialog gefreut. Außerdem haben sie noch eine Bitte an uns. Eine syrische Familie in Beeskow sucht eine/n Nachhilfelehrer/in für Deutsch. Die Tochter ist 8 Jahre alt. Man könnte IDA fragen und das Gesuch posten.

Vlady: Weiterhin gab es die Überlegung einer Bibnacht. Es gab letztes Jahr eine von der VAV und der VCG. Diese sollte wiederholt werden. Hat sich aber verlaufen.

Isi: Letztes Mal gab es ein Problem wegen der Zusatzstunden, die dadurch entstanden sind. Die Bib will zusammen mit dem Sprachenzentrum jetzt eine organisieren. Diese soll nur bis 1 Uhr gehen. Letztes Mal sei nach eins auch kaum noch jemand da gewesen. Sie soll am 3.3. stattfinden.

Vlady: Was kann man noch machen?

Ronny: Einfach mal fragen.

Isi: Die Wahlkampfveranstaltung war schön, aber wenige Interessierte waren da.

Benny: Ich hab mich gefreut, dass die Kandidierenden so motiviert waren.

Isi: Den Wahlzeitungstext hab ich zusammen mit Flo geschrieben. Am 15.12. um 13:00 Uhr soll die Auslosung der Tombola stattfinden.

### **5.3. Bart, Referent für Städtepolitik**

Ist entschuldigt.

### **5.4. Moritz Referent für Soziales**

Moritz: Die Fristen für die Nachbearbeitung der Anträge für den Zuschuss zum Semesterticket sind erstmal vorbei. Es gibt noch ein Problem. Einer möchte seinen Person nicht kopieren lassen. Jacky hatte

die Nachfrist auch im Internet gepostet. Nächste Woche soll mit Nico alles geklärt und das Geld überwiesen werden.

Lydia: Moritz, du hast jetzt mehr Fächer. Ein Hinweis an alle es besteht ein Unterschied zwischen dem Zuschuss zum Semesterticket und der Erstattung des Semestertickets. Letzteres bitte bei Nico ins Fach legen.

Mona: Auf Homepage steht nur Ausweis daher könnte auch Studiausweis gehen. Wieso braucht man einen Ausweis?

Diskussion

Fazit: Offizielles Ausweisdokument ist wichtig.

Isi: Reicht generell auch Führerschein für die Anträge hier?

Moritz: Nein, der reicht nur gegenüber der Polizei.

## **5.5. Lydia, Referent für Verwaltung und EDV**

Ich habe Mails beantwortet, Projektanträge betreut, am Vorsitztreffen teilgenommen, die Homepage betreut, geschaut dass die Protokolle und das Beschlussbuch veröffentlicht sind, eine Liste wer wann Sprechstunde hat und über unserer Kontaktdaten erstellt, am Treffen mit Wöll teilgenommen, mit der Stadt geklärt, dass die Fahrradwerkstatt kein Gewerbe ist, AStA-Tagung mit geplant, beim Uniball mitgeholfen, beim Treffen mit der Bib dabeigewesen.

Ich habe den Text an die Unibib rumgeschickt zusammen mit Vladys Stichpunkten zur Homepage.

Ronny: Schlägt vor die Homepage als eigenen TO-Punkt auf der nächsten Sitzung zu besprechen.

Moritz: Schaust du bitte nochmal ob du das wirklich rumgeschickt hast?

## **5.6. Ronny, Referent für Hopo-außen**

Flo Berufener:

Es gab viel positives Feedback zur Wahlveranstaltung. Hätte gerne größer sein können. War gut um Hochschulpolitik wieder an die Uni zu bringen.

Am 14.1. ist ein Brandstufetreffen. Er befindet sich gerade mit Ronny in der Planung für 2016.

Zum Beispiel muss der Antrag vom StuPa geklärt werden.

Wenn man Mails an Hopo außen schickt bekommen diese Flo und Ronny.

Wenn man Mails an asta schickt, bekommt diese nur Ronny.

Ronny:

Eigentlich sollte es noch eine Mitgliederversammlung von der brandstufe geben, aber es kam noch keine Einladung. Eigentlich sollte sie am 14.12. stattfinden.

Brandenburg: Markus Dreier ist Studentischer Vizepräsident und im Verwaltungsrat des Studentenwerkes hier und wurde heute in den Verwaltungsrat des bundesweiten Studentenwerkes gewählt.

Es geht das Gerücht um, dass die SHKs der Cafeteria durch Leiharbeiter/innen ersetzt wurden. Dies wurde auf Nachfrage bestätigt. Hintergrund sei wohl eine Änderung im Teilzeit- und Befristungsgesetz. Die Mindeststunden könnten wohl nicht gewährleistet werden. Dies soll nochmal mit dem Campus Office geklärt werden.

Wegen der Sondernutzungsgebühren der Stadt ist der Anwalt informiert und Klage ist eingereicht. Wegen der Stellungnahme dazu wartet Ronny immer noch auf den geänderten Text vom StuPa. Es ist ärgerlich, dass er den noch nicht hat, weil heute Presseschluss ist.

Das Treffen mit Wöll verlief positiv. Er war sehr offen und hat die Situation rund um den Haushalt dargestellt. Für 2016 sieht es ganz gut aus und 2017 läuft hoffentlich alles wieder normal.

## **5.7. Mona, Referentin für Gleichstellung und Nachhaltigkeit**

Mona hat Sprechstunden gehalten und die Aktionstage Gesellschaft macht Geschlecht organisiert – hier konnten bis auf eine Veranstaltung alle stattfinden. Beim Film waren 10 Zuschauer, beim Vortrag 11, beim Kampfsport 4. Dies sei für Frankfurt wohl OK aber für sie zu wenige. Vielleicht haben die Interessierten nicht zu den Veranstaltungen hingefunden. Anwesende waren aber auch Berliner. Die Sporthalle war schwierig zu finden. Es gab positive Reaktionen und es wurde der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen geäußert. Auch solle mehr zur Homosexualität veranstaltet werden. Weiterhin wurde ein Workshop für Argumentationstraining angeregt um Argumente bilden zu können. Es gibt noch Geld im Budgettopf. Daher hat Mona die Referentin nochmal angefragt. Negativ war, dass Plakate abgerissen wurden, es blöde Kommentare beim Aufhängen der Plakate gab (mit den Augen rollen etc.) und geäußert wurde die Leute seien hier von solchen Veranstaltungen genervt. Diese Reaktionen kamen hauptsächlich von Männern. Sie kommt zu dem Schluss, dass hier nochmal mit Basics angefangen werden muss.

Vlady: Vielleicht sollte man das Thema mal humorvoll anpacken. Auch ist ein Problem, dass die die nicht hingehen die Aktionen eigentlich bräuchten.

Mona: Mir geht es eher darum Leute zu informieren, die unentschlossen sind etc.

Flo: Wir hatten auch eine Genehmigung für das Plakatieren. Also sie wurden nicht von der Uni abgerissen.

Mona: Mein Fazit ist, dass hier großer Handlungsbedarf besteht. Ich weiß jetzt besser was man hier anbieten sollte. Auch gab es Leute die Bock hatten eine Arbeitsgruppe zur Gleichstellung zu gründen o.ä.

Ich stand auch mit Giovanni Picker in Kontakt. Er ist bei Refugeeprotesten aktiv. Es sollen über Heimatfluchterfahrungen und Kämpfer berichtet werden. Wäre gut, wenn das zusammen mit einer Ausstellung stattfinden würde. Kristina schon im GD 10 Pinnwände gebucht + Mikro + Sprechanlage + Raum. Das Seminar soll bis 13 Uhr gehen. Dann soll es einen Imbiss geben. An der FU habe das so ähnlich gut geklappt. Es soll am 26.01.2016 stattfinden.

Lydia: Wichtig ist, das keine Vorlesungen gestört werden.

Kristina: Das Seminar geht von 11-13 Uhr und dann geht es im Foyer weiter.

Mona: Wäre gut, wenn jemand auf die Kunst achten könnte.

Ronny: Wie lange soll die Ausstellung stehen bleiben? Länger als ein Tag wäre schön.

Mona: Wohl nur ein Tag. Das Aufpassen muss organisiert werden.

Lydia: Wie steht es um den Energiesparwettbewerb?

Mona: Nein, kommt demnächst. Nachhaltigkeit ist nicht so mein Thema.

Jacky: Die Wintermonate eignen sich gut für Nachhaltigkeit. Für stricken, Kleiderkreisel oder so.

Mona: Es wird keinen Strickworkshop geben. Die Idee finde ich nicht gut. Macht mir keinen Spaß. Ich suche noch nach einer guten Idee; bin dran.



## 5.8. Kristina, Referentin für Kultur

Kristina: Über den Sciencslam und das Sommerfest reden wir ja später. Über Giovanni Picker wurde schon bei Monas Bericht alles erwähnt. Bei der Mensaparty ist die Brandschutzkonzeption das Problem. Schwierig ist, das niemand weiß wie wo was wer. Nächste Woche hat sie ein Gespräch mit dem Studentenwerk. Auch für die Sommerfest Planung wäre es wichtig zu wissen, ob eine Party in der Mensa geht. Ich habe Sprechstunden gehalten und Mails beantwortet.

Ronny: Ich hab einen Hinweis zum Thema Mensaparty: D4 sagt immer zuerst es gäbe Probleme mit dem Brandschutz geht dann meist aber doch. Deshalb hartnäckig bleiben.

Lydia: Sonst wird aber nur das Foyer benutzt und nicht die Mensa. Das ist das Problem.

Vlady: Ihr müsst auch die Stadt fragen! Am besten vorher klären.

Kristina: Erst fange ich mit dem Studentenwerk an. Der FSR Jura meinte es läuft alles. Erstmal muss ich Infos sammeln. Daher wird die Party erst ca. im April und nicht im Januar stattfinden.

## 5.9. Jacky: Öffentlichkeitsarbeit und Design

Jacky: Die AStA-Pronto ist gedruckt da. Würde ich am Donnerstag verteilen. Kann da wer helfen? Braucht man dafür eine Genehmigung? Wenn ja, dann doch während der Wahlwoche. Die Wahlplakate sind im Auftrag. Die Wahlwerbung ist fertig. Am 10.12 um 16:00 Uhr im AM 204 findet die Social Mediaberatung statt. Ich war bei der AStA Tagung, habe Facebook und die Homepage aktualisiert, die AStA-Flyer aktualisiert, bestellt und diesmal selbst falten statt gefaltet ausgesucht um Geld zu sparen. Weiterhin habe ich Mails beantwortet und Sprechstunden gehalten.

Isi: Es soll noch ein Störer mit Tombola auf die Wahlplakate.

Flo: Die Facebook-Veranstaltung für die Wahlen soll die ganze Woche ab 12:30 Uhr gehen.

Jacky: Wie viele Wahlzeitungen soll ich drucken lassen?

Flo: 10.

Isi: Kandidierende möchten auch eine.

Flo: Es gibt auch die Digitalversion.

## 5.10. Nico: Finanzen

Ist entschuldigt.

5 Minuten Pause

## 6. AStA-Reform

Ronny: Es gibt 4 größere Sachen die geändert werden sollen.

1. deutsch-polnische Beziehungen umstellen

Den Hopoteil zu Hopo-Außen; städtepolitischer Teil zu Internationales und deutsch-polnische Städtepolitik und von Internationales soll der Ansprechpartner für den Sprachenbeirat zu Hopo-Innen zurück.

Dagegen gibt es keine Einwände. Isi will nicht das Hopo-Innen Ansprechpartner für den Sprachenbeirat ist.

## 2. Kultur

Es soll weitere kulturelle Veranstaltungen im Semester geben. Es soll nicht nur ein Partyreferat sein sondern wieder mehr hin zur Kultur.

## 3. Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Offizielle Funktion als Pressesprecherin

## 4. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit soll zu IT-Service, weil auch IT mit Nachhaltigkeitsfragen verbunden ist.

Gleichstellung soll eigenes Referat werden und nicht nur Aktions- sondern auch Beratungsreferat werden. Es soll die Vernetzung und Sensibilisierung des Queerbereichs als Ziel haben und sich auch um Studium mit Kind sowie barrierefreies Studieren behandeln.

Lydia: Nachhaltigkeit und Gleichstellung kann gerne getrennt werden, aber wo anders hin, weil in IT passt es so gar nicht. Nachhaltigkeit braucht Aktionen und IT-Service soll ein reines Servicereferat werden/bleiben.

Isi: Widerspricht sich auch, weil Drucksachen nicht nachhaltig sind.

Mona: Möchte insgesamt kein Referat für IT und Design.

Flo: Ich finde es schwierig Nachhaltigkeit und Gleichstellung zusammenzupacken. Gleichstellung ist an unserer Uni unterrepräsentiert. Ich wäre auch glücklich über einen anderen Ort für Nachhaltigkeit. Ich sehe, aber keinen.

Vlady: Dann wird das IT-Service Referat aber zu einer Restemülltonne für unliebsame Aufgaben. Techniker sind nicht unbedingt ökologisch. Auch ohne Nachhaltigkeit ist es schon ein sehr großes Referat.

Kristina: Ich bin auch dagegen, dass Nachhaltigkeit zu IT kommt.

Sie schlägt vor Gleichstellung und Antirassismus zusammen zu legen, da es um sehr ähnliche Konflikte geht und Nachhaltigkeit wo anders hin.

Ronny: Wir dürfen Gleichstellung, Nachhaltigkeit und Antirassismus nicht gegeneinander ausspielen.

Fazit: Nachhaltigkeit und Gleichstellung auseinander aber noch unklar wohin.

## 5. Pro antirassistisches Referat

Moritz: Vielleicht sollten wir einen anderen Namen finden. Es ist ein hartes Wort. Lieber weiter fassen aus psychologischen Aspekten.

Isi: Rassismus ist sehr eng gefasst.

Lydia: Ich verstehe das Problem, wieso ein solches Referat vorgeschlagen wird, aber evtl. sollte es auch mit in Gleichstellung reingepackt werden, wenn es schon nur noch Gleichstellung ist.

Flo: Vllt. Diversity Referat, aber es geht um aktuelle Probleme der Stadt. Daher wäre Antirassismus ein Zeichen.

Moritz: Vielleicht ein Referat Beratung und eines Aktion (Gleichstellung, Antirassismus).

Lydia: Das finde ich gut und dann könnten die sozialen Anträge aus Verwaltung raus.

## 7. Sommerfest/ScienceSlam

Science Slam:

Kristina: Hab mich mit Oliver Spatz getroffen. Er ist auch noch ganz neu und begeistert. Ich weiß nicht wie es letztes Jahr lief, aber da es keine strikten Regeln gibt, können wir es so machen wie wir wollen. Ich habe für den 14.4. das Kleistforum reserviert. Es soll 5 Redner geben und den bundesweiten Meister vom letzten Jahr. Er ist wohl aus Berlin. Herr Spatz hat vorgeschlagen man könnte danach noch einen Film über die Physikolympiade zeigen. Der dauert eine Stunde oder eine Party. Ich muss noch mit der Uni klären, ob der Termin frei ist. Im Januar soll die Ausschreibung mit Plakaten beginnen. Aber auch durch gezieltes Ansprechen und Flyer. Herr Spatz will das Kleistforum beleben evtl. mit Poetry Slam oder Stand up Comedy. Er würde sich über mehr Zusammenarbeit freuen. Muss es am Ende des Jahres Viabeach geben, oder geht auch etwas anderes wie z.B. einen Tanzmarathon?

Lydia: Viabeach ist Tradition. Vielleicht beides? Wenn es nicht zu viel Aufwand ist.

Ronny: Passt auf jeden Fall zu der Reform. Mehr Kultur weniger Party.

Moritz: Wenn Credits für die Sommerfestgruppe möglich sind, dann wäre beides gleichzeitig wahrscheinlich besser zu realisieren.

Ronny: Letzte Jahre wurden die Plakate etc durch Fo designt. Du kannst ihn ja mal fragen.

Moritz: Ich frag auch nochmal einen Kumpel.

Kristina: Planung etc. jedenfalls ab Januar.

Sommerfest:

Kristina: Bei der Tagung haben wir wichtigste Punkte zusammen geschrieben. Als Bands: etwas bekannteres aber bezahlbares, eine Coverband; was anderes evtl. aus der Slowakei, aber nicht zu experimentell. Als DJs zwei Freundinnen von mir aus der Slowakei. Die sind super. Sie sollen Deephouse + Milleniumparty (90er/2000er was jeder kennt) spielen. Sie sind bekannt in Bratislava und haben schon zugesagt. Vielleicht soll es ein Kuchenwettessen geben. Es sollen Workshops wie Buttons machen und mit einer akademischen Malerin zusammen interessante schöne Sachen gemacht werden. Z.B. bring alte Schuhe mit und dann besprühe mit ihr zusammen die Schuhe zu neuen. Es soll Essensstände geben. Auch das Bassement hat wegen Catering o.ä. angefragt oder aber Festivalstände. Insgesamt soll es mehr Auswahl geben. Als Probleme sehe ich den Zaun, die Toiletten, und das Essen.

Ronny: Wir sollten uns dringend mit der Uni zusammensetzen damit wir zusammen planen und nicht aneinander vorbei.

Kristina: Ich frage Maria nach einem Termin. Auch soll es Tänzerinnen und/oder ein Quint oder Quartet geben.

Moritz: Dürfen wir eigentlich Firmen wegen Spenden fragen?

Ronny: Wir dürfen auf jeden Fall keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

Isi: Wegen einer Band könnt ihr euch mal annenmaykanterein (oder so) anhören.

Kristina: Wie ist das genaue Verfahren?

Ronny: Erstmal fragen, ob die Bands Zeit haben und wie viel sie kostet und welche Extrawünsche es gibt.

Moritz: Hat einen Vorschlag für eine Band, die in Skandinavien schon bekannt ist.

## **8. Sonstiges**

Die nächste Sitzung wird auf den 15. Dezember, 18 Uhr c.t. festgesetzt.  
Lydia beendet die Sitzung um 21:59 Uhr.

---

Ronny Diering, Vorsitzender

---

Lydia Ludolph, Protokollantin